



Vor allem im nördlichen Mühlviertel an der Grenze zu Tschechien werden immer wieder Wölfe gesichtet.

Fotos: Volker Weibold (Symbolbild), privat (2)



Bestätigte Sichtung in Sarleinsbach am Mittwoch



Wolfsverdacht Ende Februar in Kerschbaum

Verliert der Wolf seine Scheu, Herr Sollberger?

VON VALENTIN BAYER

LINZ. Ein grauer Schemen am Straßenrand erweckte am vergangenen Mittwochnachmittag die Aufmerksamkeit von Anna Grenl. Die angehende Tierärztin, die gerade im Bezirk Rohrbach ihr Praktikum macht, war mit einer Kollegin im Auto von Sarleinsbach in die Ortschaft Hühnergessrei (Gemeinde Altenfelden) unterwegs, als sie das Tier bemerkte. „Ich war ganz baff, weil ich zuerst gar nicht glauben konnte, dass da ein Wolf neben der Straße steht“, sagt Grenl.

„Ich habe sofort zu meiner Kollegin gesagt, sie muss rückwärts zu der Stelle zurückfahren“, erzählt Grenl. Gesagt, getan. So gelang es der Studentin, ein Video davon zu machen, wie das Tier über die Straße und in ein angrenzendes Waldstück huschte.

Experten bestätigen Verdacht

Mittlerweile haben die Wolfsbeauftragten, die für das Land Oberösterreich Sichtungen dokumentieren, Grenls Verdacht bestätigt. Das Tier in Sarleinsbach war ein Wolf. „Ganz sicher kann man das anhand eines Videos natürlich nie sagen, aber hier sieht alles danach aus“,

Der Wolfsbeauftragte für das Mühlviertel erklärt nach zwei bestätigten Sichtungen, warum keine Gefahr für Menschen besteht

sagt Wolfgang Sollberger, einer der beiden Wolfsbeauftragten im Mühlviertel.

Heuer gingen bereits zahlreiche Meldungen von Wolfssichtungen beim Land ein, weil zum Beispiel verdächtige Fährten gefunden, Tiere gerissen oder wie in Sarleinsbach Videos gemacht wurden. Zu bestätigen, dass es sich um einen Wolf handelte, ist aber oft unmöglich. „Bei vielen Fotos ist die Qualität zu niedrig. Im Mühlviertel werden immer wieder auch Wolfshunde gesichtet, die kaum von echten Wölfen zu unterscheiden sind, auch das erschwert Auswertungen“, sagt Sollberger. Sicherheit könne nur eine DNA-Analyse nach einem Wolfsriss geben. „Aber auch da werden die Spuren oft verunreinigt, weil andere Tiere nach dem Wolf von dem Kadaver fressen.“

Mit jenem Tier, das Anna Grenl gefilmt hat, gab es heuer aber immerhin schon zwei gesicherte



„Ich war zuerst ganz baff, weil ich nicht glauben konnte, dass da einfach ein Wolf neben der Straße steht.“

■ Anna Grenl,
Veterinärmedizin-Studentin

Wolfssichtungen in Oberösterreich. Im Februar wurde mehrmals ein Wolf in den Bezirken Freistadt und Perg gemeldet, in St. Georgen am Walde gab es mehrere Rehrisse.

Dass die Raubtiere vornehmlich in der Nähe der tschechischen Grenze gesichtet werden, ist kein



„Wölfe sind sehr scheu. Sie bemerken uns viel früher als wir sie und laufen davon, sobald sie einen Menschen wahrnehmen.“

■ Wolfgang Sollberger,
Wolfsbeauftragter Mühlviertel

Zufall. „In Tschechien gibt es unberührte Brachflächen und Wälder mit optimalen Bedingungen für Wölfe. Die Tiere, die von dort zu uns kommen, sind meiner Einschätzung nach männliche Jungtiere. Die werden vom Rudel verstoßen und sind auf der Suche nach

neuem Lebensraum.“ Auf dieser Wanderschaft können die Raubtiere tausende Kilometer zurücklegen. Bisher hat sich laut Sollberger kein Rudel in Oberösterreich niedergelassen.

Dass die Tiere jung sind, erklärt laut Sollberger auch, warum sie relativ nahe an Häuser und Straßen herankommen: „Sie sind einfach noch unbedarft.“ Für Menschen besteht laut dem Experten aber keinerlei Gefahr: „Wölfe sind sehr scheu. Sie bemerken uns viel früher als wir sie und laufen davon, sobald sie einen Menschen wahrnehmen.“

Immer wieder sorgen Rehe, die von Wölfen gerissen werden, für Aufregung. Laut Sollberger sei das normal: „Wildtier frisst Wildtier, das gehört in meinen Augen dazu.“ Ärgerlich sei es vor allem, wenn die Wölfe Nutztiere erlegen. „Wenn im Sommer die Nutztiere auf den Almen im Süden Oberösterreichs sind, verzeichnen wir auch immer wieder Wolfsrisse“, sagt Sollberger. Das sei zwar ärgerlich, aber angesichts der geringen Wolfspopulation in Oberösterreich kein großes Problem. „Die Wölfe machen viele Menschen nervös, es besteht aber überhaupt kein Grund zur Panik“, sagt Sollberger.

WERBUNG

Hausbank & hausbanking

Bank, ganz nach Ihren Bedürfnissen. So wie Sie es gerade brauchen:

Individuell und persönlich oder einfach und praktisch

VOLKSBANK
OBERÖSTERREICH

www.vb-ooe.at